

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 3

Artikel: Das Handwerk des Soldaten
Autor: Roethlisberger, Joerg / Boppart, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Handwerk des Soldaten

Im Churer Kommando der Gebirgsinfanteriebrigade 12 hat deren Kommandant, Brigadier Fritz Lier, eine positive Bilanz zur Arbeit seines Verbandes gezogen.

Worte der Anerkennung fand Lier vor allem auch für das Engagement seiner Soldaten.

MAJOR JOERG ROETHLISBERGER / WM MARCO BOPPART, GEB INF BR 12

Der Prättigauer Brigadier Fritz Lier stellt das an der Basis Geleistete ins Zentrum seiner Bilanz: «Im Jahr 2008 war unsere Armee oftmals einer Pauschalkritik ausgesetzt. Das tut mir persönlich weh, weil viele unserer Soldaten motiviert sind und sehr gute Arbeit leisten», meint Lier als Anerkennung für die Angehörigen seines Verbandes.

Diese Einschätzung würde auch die Bündner Bevölkerung teilen, ergänzte der Brigadier in Anspielung auf den riesigen Erfolg, den die Sonderschau des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) an der Churer Gewerbe-, Handels- und Landwirtschaftsausstellung hatte.

Die Gehla erreichte dadurch Anfang September im Vergleich mit den Vorjahren einen deutlich grösseren Zuspruch und zählte rund 92 000 Besucher. «Viele Leute haben mir erzählt, dass sie mehrmals die VBS-Sonderschau besuchten. Damit konnten wir in einer für die Armee doch schwierigen Zeit zumindest in der Südostschweiz ein gutes Bild vermitteln.»

Kernkompetenz stärken

Mit einer besonderen Herausforderung hatte freilich das 2008 für die Geb Inf Br 12 begonnen. Das Gebirgsschützenbataillon 6, eine von drei infanteristischen Kampfeinheiten der Brigade, leistete im Wallis Dienst. Es galt die Organisation des Hochgebirgswettkampfes Patrouille des Glaciers zu unterstützen.

Und mit einem besonderen Einsatz schloss die Brigade das Jahr ab, standen doch Teile des Gebirgsinfanteriebataillons 77 in Bern und in Genf im Einsatz «AMBA CENTRO» zum Schutz von ausländischen Vertretungen in der Schweiz. Dies sei ein Auftrag, den man tadellos erfülle, sagte Lier, der aber auch dazu führen würde, dass nicht mehr immer genügend Zeit für das Soldatenhandwerk. «Es kann vorkommen, dass während dreier Jahre die kleine Ge-



Brigadier Fritz Lier wehrt sich gegen Pauschalkritik.

fechtstechnik nicht mehr geübt werden kann», meinte Lier und folgerte, dass dadurch wichtiges Know-how verloren gehe. «Das Soldatenhandwerk an der Basis ist wichtig. Wir müssen dieses angehen und wieder vermehrt trainieren.»

Neues Bataillon

Die Zeit dafür werden sich die Verantwortlichen in der Geb Inf Br 12 im kommenden Jahr nehmen müssen – auch wenn wieder ein Einsatz «AMBA CENTO» ansteht, wie für das Gebirgsinfanteriebataillon 85. Dieses verstärkt seit Mitte Jahr die Brigade und knüpft an die Tradition des Gebirgsfüsilierbataillons 85 an, des früher sehr bekannten Glarner Verbandes.

Neben diesen Infanterie-Verbänden zählen noch die Festungsartillerieabteilung 13 (Fest Art Abt 13) und das Führungsunterstützungsbataillon 12 (FU Bat 12) zu den aktiven Formationen der Geb Inf Br 12.

Während die Fest Art Abt 13 im Wallis und Tessin mit schwerem Feuer geschossen habe, sei die Führungsfähigkeit der Brigade durch eine Übung des Brigadestabes mit dem FU Bat 12 auf Herz und Nieren getestet worden, was wichtige Erkenntnisse gebracht habe.

Eindrückliches Teamwork

Aus diesem Grund strich Lier nicht nur das Soldatenhandwerk an der Basis heraus, er betonte auch das sehr gute Teamwork, das in der Führung seiner Brigade besonders wichtig sei. Das gilt besonders für Oberst i Gst Lucas Caduff, den Kommandant Stellvertreter, und Oberst i Gst Martin Wohlfender, den Stabschef der Brigade. Sie packen mit Lier tatkräftig die anstehenden Aufgaben an. Zwar gehen 2009 zwei Reserve-Verbände verloren, doch ab 2010 kommen zwei weitere aktive Infanteriebataillone dazu. 